



KATRIN SCHLOTTER

Mit vereinten Kräften Task-Force gegen Produktpiraterie

Kaum kommt ein neues Produkt auf den Markt, folgt die Kopie - täuschend echt, bestechend billig und in rauen Mengen. Der milliarden schwere Schaden, der weltweit durch Produktpiraterie entsteht, ist kaum abzuwenden. Wirklich nicht? Taiwan kämpft dagegen an.

Seit 2002 setzt sich die taiwanische Regierung massiv für den Schutz geistigen Eigentums ein: Gesetze zum Urheber- und Patentrecht sowie zum Markenschutz wurden internationalen Standards angepasst und verabschiedet, eine Spezialeinheit zur Überwachung der Gesetze gegründet und das Strafmaß drastisch erhöht. Nicht nur, um die Auflagen zum WTO-Beitritt zu erfüllen, sondern um die wirtschaftliche Entwicklung Taiwans

hin zur wissensbasierten Gesellschaft zu beschleunigen. Schließlich ist der Schutz eigener Innovationen Voraussetzung für in- wie ausländische Investitionen in Forschung und Entwicklung und damit für internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Konzertierte Aktion

Um die Effizienz der neuen Gesetze zu gewährleisten, wurde eine Spezialeinheit ins Leben gerufen: die so



Taiwan greift durch: Razzia gegen CD-Piraten in Changhwa.

genannte IPR-(Intellectual Property Rights)-Task-Force. Verwaltungsbehörden des Wirtschaftsministeriums und der Justiz arbeiten Hand in Hand und stellen Mitarbeiter für den Einsatz frei. Die Task-Force ist rund um die Uhr im Einsatz und kontrolliert Produktion und Vertrieb auf Verstöße gegen Mar-

WANG & PARTNERS

ATTORNEYS AT LAW
RECHTSANWÄLTE

8th Floor, No. 129
Min-Sheng East Road, Sec. 3
Taipei, Taiwan, ROC
Tel: +886 2 25465689
Fax: +886 2 25456748
E-mail: kcwang@wplaw.com.tw

Wang & Partners provides a broad range of legal services to its foreign and local clients. The firm's practice covers mainly such legal areas as company, securities, tax, employment, and investment law, intellectual property and competition law, public procurement and construction law, banking and finance, international trade law, and commercial litigation and arbitration.

The firm's clients include German as well as Taiwan-based multinationals, small and medium sized enterprises, foreign official agencies in Taiwan, and local governmental authorities since its establishment in 1996.

With its practical and quality services, Wang & Partners is committed to assist German enterprises in achieving successful business operations in Taiwan in the 21st century.



kenschutz oder Urheberrecht. Erhärtet sich der Verdacht, greift sie mit Unterstützung der 220 IPR-Polizisten sofort ein. Bei 3.902 Razzien im Jahr 2004 wurden beispielweise 943.908 Musik- und Video-CD konfisziert und 1.052 Verdächtige verhaftet.

Mit Spezialeinheit und Codes gegen Raubkopien

»Wir haben eine Sondergenehmigung vom Ministerium, unsere Einsätze erfolgen blitzartig«, berichtet Chiu Yi-Chieh, langjähriger Direktor der Handelsabteilung in der Taipei Vertretung in Frankfurt am Main. Im Januar 2002 wurde er nach Taiwan zurückberufen, um dreieinhalb Jahre die Spezialeinheit »Joint Optical Disk Enforcement Taskforce« zu leiten. »Als weltgrößter Produzent von CD-Rohlingen und gebrannten CD muss Taiwan gezielt gegen Produktion und Vertrieb von Raubkopien vorgehen. Mit 1.088 Einsätzen im Jahr 2003 und 1.067 im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, illegale Fabriken fast vollständig auszuheben«, erklärt Chiu.

Fragt sich nur, wie. Ein Blick auf legale CD und DVD aus Taiwan zeigt die Lösung: Über den »Source-Identification-Code« lässt sich die Herkunft jeder einzelnen CD eindeutig nachvollziehen. So sind alle Produktionsstätten behördlich erfasst und nummeriert. Alle dort eingesetzten Spritzmaschinen sind über eine Importlizenz registriert. Ob die erforderlichen Lizenzen echt sind, erkennt die Task-Force sofort – als zusammengesetztes Team bündelt sie das Wissen aller Verwaltungsbehörden, die sich mit gewerblichen Schutzrechten befassen.

Die Effizienz dieser Maßnahmen bestätigt auch der von der US-Regierung im Mai veröffentlichte »2005 Special 301 Report«. Taiwan steht seit Beginn dieses Jahres nicht mehr auf der »Priority Watch List«. Berichten der US-Copyright-Industrie zufolge ist der geschätzte Umsatzverlust von 847,9 Millionen US-Dollar im Jahr 2002 auf 315,5 Millionen im vergangenen Jahr gesunken. ■

Katrin Schlotter

ist Sinologin und freie Journalistin in Hofheim am Taunus.

Kontakt

www.tipo.gov.tw
www.ustr.gov

WALTER APPEL

Markt mit Perspektive

Anreize für Auslandsinvestitionen

Die Umweltschutzgesetze Taiwans setzen traditionell in hohem Maße auf Verbot und Kontrolle und weniger auf positive Anreize. Der weitaus größte Teil existierender Umweltschutzgesetze hat eher die direkte administrative Kontrolle von Verschmutzung zum Inhalt und weniger das Ziel, positive Anreize für umweltfreundliches Handeln zu setzen. Inzwischen zeichnet sich ein Umdenken ab.

Lange Zeit gab es im Prinzip keine staatliche Handhabe gegen Tatbestände der Umweltverschmutzung. Bis Ende der 70er Jahre befand sich Taiwan in einer Phase der ökologischen Ignoranz. Danach setzte eine Phase der symbolischen Umweltpolitik mit zunehmendem Umweltbewusstsein ein, und 1987 erklärte Premier Yu Guohua, Umweltschutz und Wirtschaftsentwicklung müssten gleichermaßen berücksichtigt werden. Der im Jahr 1991 gestartete »Nationale Sechsjahres-Entwicklungsplan« nannte als eines der maßgeblichen Ziele, die Lebensqualität der Bevölkerung anzuheben, unter anderem durch Bekämpfen der Luft- und Wasserverschmutzung. Neun Prozent der staatlichen Gesamtausgaben wurden für den Umweltschutz eingesetzt. Das war der Beginn einer technokratisch aktiven Umweltpolitik. Heute stehen die taiwanischen Umweltstandards – in der Papierform – den europäischen in nichts nach. In der Folge wird Giftmüll zum Teil in ärmere Länder der Region exportiert, die keine vergleichbaren Umweltgesetze haben, beziehungsweise unbehandelt und heimlich auf hoher See verklappt.

Umfangreiches Gesetzeswerk

Taiwans Umweltgesetzgebung umfasst inzwischen an die 300 Gesetze und Regelungen für die Bereiche Wasser- und Luftverschmutzung, Lärmbelastung sowie Fest- und Sondermüll. Der 1998 verabschiedete »National Environmental Protection Plan« bildet den Rahmen für den Umweltschutz und definiert kurz-, mittel und langfristige Ziele bis zum Jahr 2011.

So sind Unternehmen entsprechend dem geltenden Wasserschutz-

gesetz vom 22. Juni 1999 für den gesamten Wertstoffkreislauf verantwortlich und können im Falle von Todes- oder Krankheitsfällen durch Umweltverschmutzung strafrechtlich belangt werden. Der ursprüngliche Erzeuger des Mülls trägt die komplette Verantwortung für die weitere Kette der Entsorgung.

Umsetzung bleibt ein Problem

Die im National Environmental Protection Plan gesteckten Ziele sind sehr ehrgeizig. Die darin verklausulierte Anhebung der Abwassergrenzwerte regt die Installation zusätzlicher Ausrüstung zur Reinhaltung des Wassers erheblich an. Allerdings erweist sich

Foto:TC/pt

